



„DIE ALTEN ZEITEN KANN MAN NICHT MEHR ZURÜCKHOLEN“. Freitagabend im Studio des Hessischen Rundfunks nach zwölf Jahren zum erstenmal wieder vereint: Arno, Roger, Klaus und Horst. (Foto: Haun)

An „The Petards“ aus Schrecksbach erinnert

## Der Rauch hat sich verzogen

Kassel (dad). Sie haben in 15 Jahren keinen Speck angesetzt und auch die Falten um die Augen halten sich in den altersgemäß normalen Grenzen. Dabei haben sie damals, zu ihren Hoch-Zeiten mehr „on the road“ als daheim, im Streß und unter ständigem Erfolgsdruck gelebt, sich nach den Meinungen ihrer Eltern nicht gerade gesundheitsbekömmlich verlobt. Allen Unkenrufen zum Trotz ist aus den vier Vertretern der damals so bezeichneten „lost generation“ doch noch etwas Ordentliches geworden. Kennt sie überhaupt noch jemand? Sie haben vor über 20 Jahren den Beat, den Ruf Nordhessens und insbesondere auch als die „Schrecklichen aus Schrecksbach“ den des Schwälmer Dörfchens in die Republik und in die Welt hinaus getragen: die „Petards“.

Freitag kamen sie nach 12 Jahren zum ersten mal wieder alle vier zusammen, im Studio Kassel des Hessischen Rundfunks.

Ein Kasseler Fernsehredakteur kam eines nostalgischen Abends vor seiner Stereo-Anlage, aus der die alten „Petards“-Hits „Tonight You'll be a Woman“, „Golden Glass“ oder „Pretty Liza“ „Shoot me up“ und

„Lazy Moon“ schallten, auf die Idee, die vier musikalischen Heroide der damaligen Protestbewegung zu versammeln. Da saßen sie nun um den Konferenz-tisch herum und wußten auch nicht so recht, was sie hier eigentlich sollten: Klaus Ebert (37), Lead-Sänger und „Kopf“ der früheren Gruppe, heute Schallplatten-Manager in Hamburg, Horst Ebert (39), Rhythmus-Gitarrist damals, Diplom-Mathematiker heute bei einer Kasseler Firma, Rüdiger alias Roger Waldmann (39) Sänger und Baßgitarrist seinerzeit und Steuerberater in Ziegenhain heute, Arno Dittrich (38), einer der spektakulärsten deutschen Schlagzeuger vor 16 Jahren, immer noch Musiker und zusätzlich Gastronom im Kassel von heute. „Was ist das eigentlich für eine Sendung, in der wir da auftreten sollen?“ Damals, als sie ihre Fan-Gemeinde nahezu generalstabsmäßig organisierten und sämtliche deutsche Rundfunk- und Fernsehanstalten mit ihren news und neuen Platten bestürmten, waren sie noch auf dem laufenden.

Zum Revival der 1966 gegründeten Gruppe für einen

kurzen Fernseh-Abend – Anlaß war die Neuauflage ihrer alten Songs durch eine darauf spezialisierte Plattenfirma – erschienen die in Ehren ergrauten früheren Mütter-Schrecks und Mädchen-Traum-Boys in gediegenen Lederjackets, im knitttrighchen Armani-Jackett und im Flohmarkt-Trenchcoat. „Man kann die Zeit nicht mehr zurückholen“, meint Klaus, der heute so erfolgreichen Sängern wie Udo Lindenberg, Milva, Nino di Angelo oder der Gruppe „Extrabreit“ auf dem Plattenmarkt zum Durchbruch verholfen hat. Früher, als sie als härteste Rockband Deutschlands noch Mädchenherzen en masse brachen und sangen „I've got everything/ Got a song to sing/ Got the sun above/ Got the Moon at night/ And the stars so bright/ And I've got your love“.

Heute haben Horst, Klaus und Roger je zwei Töchter, Klaus ist verheiratet, Horst zum zweiten Male, Roger war es mal und Arno ist noch zu haben. Sie waren mal die „Petards“, das heißt: die Knallfrösche, aber auch der Rauch nach der Explosion hat sich mittlerweile längst verzogen...